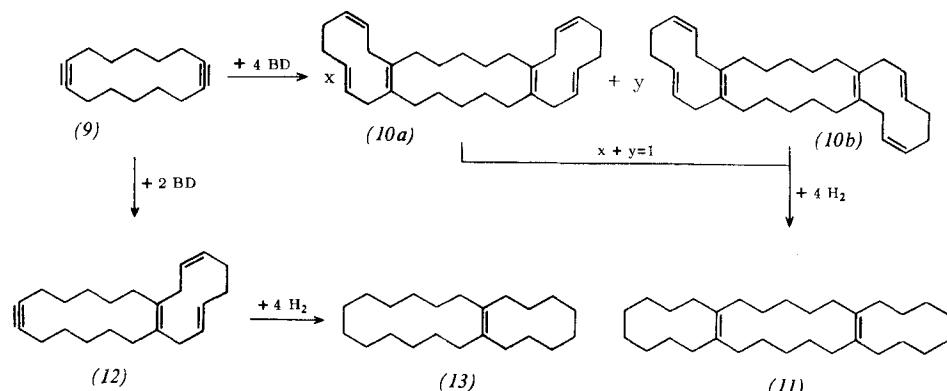


1,4,7-cyclodecatrien (*1*) umsetzen. Analoge Reaktionen, wie wir sie für das 4,5-Dimethyl-*cis,cis*-1,4,7-cyclodecatrien beschrieben haben<sup>[3]</sup>, führen von (*1*) und verwandten Verbindungen aus in guten Ausbeuten zu großen Ringen. Von den Verbindungen (*1*) bis (*8*) war bisher nur die Verbindung (*4*) bekannt.

Nach Umsetzung von Cyclotetradeca-1,8-diin (*9*) mit Butadien konnten ein bicyclischer Kohlenwasserstoff (*12*) und die tricyclischen Kohlenwasserstoffe (*10a*) und (*10b*) isoliert werden.



BD = 1,3-Butadien.

	Fp [°C]	Ausb. [%]
( <i>10a</i> ) + ( <i>10b</i> )	160–164 [a]	40 [b]
( <i>11</i> )	200	90
( <i>12</i> )	98–101 [a]	55 [b]
( <i>13</i> )	84–85	95

[a] Abhängig von der Aufheizgeschwindigkeit.

[b] Bezogen auf umgesetztes Cyclotetradeca-1,8-diin. 45 % des Cyclo-tetradecadiins wurden umgesetzt.

Die IR-, <sup>1</sup>H-NMR- und Massenspektren der Verbindungen stehen im Einklang mit den angegebenen Strukturen. Die Banden der tetrasubstituierten Doppelbindungen liegen im Ramanspektrum zum Teil bei ungewöhnlich großen Wellenlängen, z.B. für (*1*) bei 1633 cm<sup>-1</sup>, für (*2*) bei 1631 cm<sup>-1</sup>, für (*11*) bei 1640 cm<sup>-1</sup> und für (*13*) bei 1640 cm<sup>-1</sup>.

Eingegangen am 24. August 1966 [Z 315b]

[\*] Auszugsweise vorgetragen von P. Heimbach auf der Nordwestdeutschen Chemiedozententagung in Clausthal-Zellerfeld am 12. Juni 1965.

[1] G. Wilke u. P. Heimbach, Angew. Chem. 75, 10 (1963), dort S. 19; Angew. Chem. internat. Edit. 2, 105 (1963), dort S. 114.

[2] J. Dale, H. Hubert u. G. S. D. King, J. chem. Soc. (London) 1963, 73.

[3] P. Heimbach, Angew. Chem. 78, 983 (1966); Angew. Chem. internat. Edit. 5, Novemberheft (1966).

[4] F. Sondheimer, Y. Amiel u. R. Wolovsky, J. Amer. chem. Soc. 81, 4600 (1959).

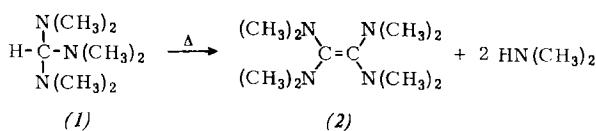
### Eine neue Synthese von Tetra-(dimethylamino)-äthylen

Von Prof. Dr. H. Bredereck, Dr. F. Effenberger und cand. chem. H. J. Bredereck

Institut für Organische Chemie,  
Technische Hochschule Stuttgart

Trisdimethylaminomethan (*1*) konnten wir aus Tetramethyl-formamidiniumsalzen mit Alkalimetall-dimethylamiden darstellen<sup>[1]</sup>. Wir haben nun gefunden, daß (*1*) leicht Dimethylamin abspaltet, wenn man es unter Stickstoff 2 Std. unter

Rückfluß erhitzt. Dabei entsteht mit 80 % Ausbeute Tetra-(dimethylamino)-äthylen (*2*), das man durch Destillation reinigt.



Die Verbindung (*2*) wurde erstmals von Pruett et al. aus Tri-fluorchloräthylen mit Dimethylamin synthetisiert (Ausbeute

54 %)<sup>[2]</sup>. Sie entsteht auch bei der thermischen Zersetzung von Aminalestern<sup>[3]</sup>. Die für dieses Verfahren angegebenen Ausbeuten sind nur gering.

Eingegangen am 15. August 1966 [Z 311]

[1] H. Bredereck, F. Effenberger u. Th. Brendle, Angew. Chem. 78, 147 (1966); Angew. Chem. internat. Edit. 5, 132 (1966).

[2] R. L. Pruett et al., J. Amer. chem. Soc. 72, 3646 (1950).

[3] H. E. Winberg et al., J. Amer. chem. Soc. 87, 2055 (1965); US-Pat. 3239534 (8. März 1966).

### N-Arylisoinole

Von Dr. R. Kreher und Dipl.-Ing. J. Seubert

Institut für Organische Chemie  
der Technischen Hochschule Darmstadt

N-(p-Methoxyphenyl)isoindol (*3a*) ( $\text{Fp} = 175\text{--}176^\circ\text{C}$ , aus Isopropanol) und N-(p-Methylphenyl)isoindol (*3b*) ( $\text{Fp} = 173\text{--}174^\circ\text{C}$ , aus Isopropanol) wurden nach zwei Methoden auf folgendem Weg dargestellt:

